

Liebe Franko Textoria<sup>en,</sup>, Freunde des Augsburger Stammtisch, liebe  
Farbenschwestern

Wir dürfen wieder - wenn auch modifiziert in der Begegnung, immerhin können wir uns sehen und den Abend miteinander verbringen. Wir machen es uns gemütlich, freuen uns darüber gemeinsam zu essen und uns ganz viel zu erzählen. Das ist toll!

Vieles entbehren wir, aber haben wir nicht auch Vieles gewonnen in den letzten 2 Jahren. - Wir haben sie doch einigermaßen überstanden, waren wir krank sind wir genesen, waren wir allein sind wir verbunden durch die modernen Kommunikationsmedien, brauchen wir Hilfe und Unterstützung können wir sie erhalten, wenn wir danach fragen.

Und doch hat sich unsere Welt, haben wir uns verändert!

Wir sind sensibler geworden für das was um uns geschieht, wir spüren und horchen in uns hinein, wir schauen genauer hin und scheuen uns nicht auch mal nachzufragen wenn uns was sinnlos erscheint. Manchmal rebellieren wir wenn die Dinge aus dem Ruder laufen. Dazu müssen wir nicht auf die Strasse gehen, wir machen uns ein klares Bild wie wir auch uns selbst gegenüber eine Erklärung finden und argumentieren.

Die Welt steht Kopf, die Ordnung - unsere Ordnung - ist durcheinander geraten. Ich will nicht alles was wir täglich in den Nachrichten übermittelt bekommen jetzt ansprechen, hätten wir uns aber träumen lassen das unser Verhalten durch eine Pandemie reglementiert ist? Dass wir Wahlen gewinnen oder verlieren, wie dies bei der Bundestagswahl der Fall war, dass in unserem ganz persönlichen Umfeld der Alltag auf den Kopf gestellt ist. Wir Neues annehmen und lernen müssen damit umzugehen, uns zu schützen, an uns zu arbeiten, damit wir die Chancen sehen, die sich uns bieten und nicht in unserer Starrheit und unserem Eigensinn verharren sondern lernen einerseits anzunehmen und andererseits los zu lassen.

In unseren Herzen nicht zu verkrampfen, vielmehr offen zu sein für das was uns erfreut und uns der Freude nicht zu verschließen. Sie eher zu suchen und zu teilen mit den Menschen die uns nah und wichtig sind. Vielleicht ist es euch ähnlich ergangen wie mir - in keinem Jahr bisher habe ich den Herbst so überwältigend empfunden, vielleicht lag es auch daran, dass die Natur erst spät sich herbstlich gezeigt hat aber dafür umso intensiver mit den Farben zu spielen und sich der Vorbereitung auf die Zeit der Regeneration zu widmen um sich zu kräftigen für Neues.

Hat uns denn die Ruhe nicht ebenfalls gut getan? Konnten wir daraus lernen? Sind wir offener geworden in unseren Gedanken und unserem Tun? Freilich können wir nicht vollständig ausbrechen und einfach einen Schnitt machen in unserem Verhalten anderen und uns selbst gegenüber. Aber wir können uns herausnehmen dem freundlichen, den Menschen, dem Leben zugeneigten mehr Raum zu bieten. Ein freundlicher Blick in die Augen unseres Gegenübers, eine kurze Berührung um uns und dem anderen zu zeigen wir sind da füreinander und diese Geste für uns selbst in Anspruch nehmen. Ein Lächeln welches verdeutlicht ich erkenne dich und du bist mir nicht gleichgültig. Ich nehme Anteil an deinem Leben, deinen Freuden und deinen Sorgen und wenn du es willst können wir uns mitteilen, ich höre dir zu.

Fällt euch das auch auf, dass kaum mehr eine Unterhaltung möglich ist ohne nicht unterbrochen zu werden? Die Talkshows sind exemplarisch. Einen Gedanken zu vervollständigen und ihn auszusprechen, gelingt immer seltener. Weiß jemand wieviel uns dadurch verborgen bleibt und verloren geht?

Zu lernen Stille auszuhalten und sie für uns selbst zu nutzen - uns bewusst zu werden über das was uns wichtig ist. Kein einfacher Weg, aber er lohnt sich, besser zu verstehen, gelassener zu werden und zufrieden zu sein.

Die Welt, die Tage, die Politik, die Gesundheit, die an uns gestellten Anforderungen und Aufgaben, unsere Arbeitswelt und unser Alltag, all das was uns in Bewegung hält, kommt mir manchmal vor wie ein großer Haufen zusammen gekehrtes Herbstlaub, viel Schmutz und viele Blätter machen den Haufen unansehnlich und doch erfreuen wir uns an den kleinen Details einzelner Blätter, die sich in ihrer Farbenpracht übertreffen und den Haufen dann doch wieder schön machen, dass wir am Liebsten hineinspringen möchten.

Unser Bund, unsere Verbindung ist ein Teil der Farbigkeit und Schönheit, Freunde zu haben und die Verbindung aktiv mit Leben zu füllen. Ein ganz großes Geschenk, dass wir uns immer wieder selbst machen können. Viel Spass dabei und Freude daran haben.

Ich wünsche uns allen eine stimmungsvolle Vorweihnachtszeit, eine frohes Fest und einen rauschenden Jahreswechsel. Bleibt gesund, damit wir uns in froher Runde wieder begegnen können, wann und wo auch immer.

Danke, dass ihr mir zugehört habt.